

Terte zur Musik

in der

Kreuzkirche zu Dresden

am 21. und 22. November 1908.

In der Sonnabend-Vesper, nachm. 2 Uhr.

1. **Josef Sittard** (geb. 4. Juni 1846 zu Aachen, gest. 24. November 1903 zu Hamburg):

Allegro maestoso in E-moll für Orgel.

2. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 185, V. 1 (Mel. in Joh. Walthers „Wittembergisch Geystlich gesangtbüchlein“, 1524).

Eigene Melodie.

Aus tiefer Not schrei' ich zu dir,
Herr Gott, erhör' mein Rufen!
Dein' gnädig Ohren fehr' zu mir
Und meiner Bitt' sie öffne.
Denn so du willst das sehen an,
Was Sünd' und Unrecht ist getan,
Wer kann, Herr, vor dir bleiben? Martin Luther.

Vorlesung (Psalm 130), Gebet und Segen.

3. **Felix Mendelssohn-Bartholdy** (geb. 3. Februar 1809 zu Hamburg, gest. 4. November 1847 zu Leipzig):

Der 42. Psalm für Chor, Solo und Orchester, op. 42.

Nr. 1. Chor.

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir!

Nr. 2. Arie.

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott! Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

Nr. 3. Rezitativ und Arie mit Chor.

Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein Gott? Wenn ich deß inne werde, so schütte ich mein Herz aus bei mir selbst. Denn ich wollte gern hingehen mit dem Haufen und mit ihnen wallen zum Hause Gottes, mit Frohlocken und Danken, unter dem Haufen, die da feiern.

Nr. 4. Chor.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

Nr. 5. Rezitativ.

Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir; darum gedente ich an dich! Deine Fluten rauschen daher, daß hier eine Tiefe und dort eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

Bitte wenden!

Nr. 6. Chor mit Sopran-Solo.

Der Herr hat des Tages verheißen seine Güte, und des Nachts singe ich zu ihm und bete zu dem Gotte meines Lebens. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir! Warum hast du meiner vergessen? Warum muß ich so traurig geh'n, wenn mein Feind mich drängt?

Nr. 7. Schlußchor.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist. Preis sei dem Herrn, dem Gott Israels, von nun an bis in Ewigkeit!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.*)

Soli: Frau Sanna van Rhyn, Konzertsängerin (Sopran).

Orgel**): Herr Alfred Sittard, Organist der Kreuzkirche.

Orchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikervereins.

Leitung: Herr Otto Richter, Kantor u. Königl. Musikdirektor.

*) Der aus 66 Alumnen u. Aurrendanern bestehende Singschor des Gymnasiums zum heil. Kreuz. Der Chor besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

***) Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlich i. Dresden neugebaut. Sie hat 92 klingende Stimmen.

Am Totenfeste, vorm. 9 1/2 Uhr.

Joh. Michael Bach (geb. 9. August 1648 zu Arnstadt, gest. 1694 zu Gehren bei Arnstadt):

„Herr, ich warte auf dein Heil“ — „Ach, wie sehnlich wart' ich der Zeit“, Motette für Doppelchor.

Chor II: Herr, ich warte auf dein Heil.

Chor I: Ach, wie sehnlich wart' ich der Zeit,
Wo du, Herr, kommen wirst
Und mich aus diesem Herzeleid
Zu dir in den Himmel führst.

Chor II: Herr, ich warte auf dein Heil.

Chor I: Ach, wie sehnlich wart' ich auf dich!

Chor II: Ich warte auf dein Heil. Chor I: O komm' und
hole mich!

Chor I und II: Herr, ich warte auf dein Heil, o komm' und
hole mich!